

Ob 18

SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
PROGRAMME

Kgl. evangel. Gymnasium zu Graudenz.

XXVII. Jahresbericht

über

das Schuljahr Ostern 1892 bis Ostern 1893

erstattet vom

Direktor Dr. S. Anger.

Schulnachrichten. Vom Direktor.

Graudenz.

Druck von Gustav Rütke's Buchdruckerei.

1893.

KSIĄZNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

~~Stadtbibliothek
Chorn~~

AB:1492.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts- Gegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden in den											
	Gymnasialklassen									Summa	Vorklassen	
	I	IIA1	IIA2	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI		I	II
Religion	2	2		2	2	2	2	2	3	17	2	2
Deutsch und Ge- schichtserzählung.	3	3	3	3	2	2	3	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \right\} 3$	$\left. \begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix} \right\} 4$	26	11	10
Latein	6	6	6	7	7	7	7	8	8	62		
Griechisch	6	6	6	6	6	6				36		
Französisch	2	2	2	3	3	3	4			19		
Geschichte und Erd- kunde	3	3	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \right\}$	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \right\}$	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \right\}$	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \right\}$	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 2 \end{matrix} \right\}$	2	2	26		
Rechnen und Mathe- matik	4	4		4	3	3	4	4	4	30	5	4
Naturbeschreibung						2	2	2	2	8		
Physik, Chemie, Mineralogie	2	2		2	2					8		
Heimatskunde											1	
Schreiben								2	2	4	4	
Zeichnen					2	2	2	2		8		
Singen		3						2	2	7	1	
Turnen		9				6				15	1	
Zeichnen		2								2		
Hebräisch		2	2							4		
Englisch		2	2							4		
Summe der wöchentlichen Unterrichtsstunden										276	25	19

Die katholischen Schüler erhalten acht, die mosaischen Schüler sechs Stunden Religionsunterricht.

3. Übersicht

über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion. a. evang. 2 St. Anger. Übersicht über die Unterscheidungslehren im Anschluss an die Lektüre der confessio Augustana. Aus der Glaubenslehre: Lehre von Gott (Holzweissig p. 108–115). Evang. St. Johannis statarisch gelesen. Kirchengeschichte von 1648 bis zum Schlusse. Repetitionen.

b. kath. 2 St. Zodrow. Aus der Glaubenslehre: Die Lehre von der Heiligung und Vollendung. Aus der Sittenlehre: Die Lehre von der Sünde und von der Tugend. Aus der Kirchengeschichte: Das christliche Mittelalter und die christliche Neuzeit. (Dreher, „Lehrbuch der katholischen Religion“ und dessen Abriss der Kirchengeschichte.)

Deutsch. 3. St. Anger. Lessings Laokoon. Klopstocks Messias (ausgewählte Stücke) und ausgewählte Oden. Lessings Nathan. Hamburgische Dramaturgie. Goethes Iphigenie. Shakespeares Julius Caesar. Schillers Abhandlung Über naive und sentimentalische Dichtung. Schillers und Goethes Gedankenlyrik. — Priv. Shakespeares Othello, Macbeth, Lear. Schillers Kabale und Liebe. Goethes Wahrheit und Dichtung (Goethe in Frankfurt, Leipzig, Strassburg). Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.

Freie Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigenen Ausarbeitungen.

Aufsätze: S. 1) a. Wie kommt es, dass der Erfolg unserer Handlungen so selten unsern Erwartungen entspricht? b Mein Lebenslauf. 2) Welche Förderung verdankt die Laokoonfrage den pergamenischen Funden? 3) „Gott sieht dich!“ — ein warnender und ein tröstender Gedanke. (Klausur.) 4) Mit welchen Gründen weist Iphigenie die Werbung des Königs Thoas zurück? 5) Welches sind die einander widerstrebenden Interessen in dem Seelenkampfe Iphigeniens und in dem des Königs Thoas? (Klausur). 6) Durch welche Bande fühlte sich Klopstock mit seinen Freunden verbunden? 7) Nathans erzieherischer Einfluss auf Recha und auf den Templer. 8) Was treibt den Menschen in die Ferne? (Klausurarbeit).

Thema für die Abiturientenarbeit. Was versteht nach Lessings Ansicht Aristoteles in seiner Begriffsbestimmung der Tragödie unter *ἔλεος*, *φόβος* und *κάθαρσις*?

Latein. 6 St. Darnmann. S. Tac. Germ. und Ann. I. Priv. Liv. III. — W. Cic. pro. Murena. — Hor. od. II und III mit einigen Auslassungen. Sat. I, 3. 6.

Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Gram. u. Stilistik: Wiederholung des Pensums von II A, insbesondere Seyff. 283–290 in weiterer Ausführung. Induktive Ableitung stilistischer Regeln; synonyme Unterscheidungen. Alle 14 Tage ein Extemporale resp. Exercitium, meist im Anschluss an die Lektüre, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe.

Griechisch. 6 St. Skerlo. Soph. Oedip. Rex. Platos Apologie und Kriton. Demosthenes, Olynthische und Philippische Reden mit Auswahl. Hom. II. XIII—XXIV mit Auswahl. Einzelne Dichterstellen wurden auswendig gelernt. — Grammatische Wiederholungen. Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen. —

Thema für die Abiturientenarbeit: Demosth. oration. IV. *κατὰ φιλ.* A. § 2–5 bis zu den Worten *τοσαύτην ἐπίστασ' ἂν δύναμιν*. Teub. Text. 4. Aufl. p. 84. 85.

Französisch. 2. St. Reimann. Lektüre: Mignet, Histoire de la Révolution Française. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches induktiv im Anschluss an die Lektüre. Mündliche Inhaltsangaben in französischer Sprache. Gelegentlich grammatische Wiederholungen; mündliche Übersetzungen ins Französische; alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen.

Abituriententhema. Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence, Ausgabe von Velhagen und Klasing, p. 16—17 von Rome, ayant chassé les rois — et la force décidait d'abord.

Geschichte und Geographie. 3 St. Gortzitza. Geschichte der wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Beginne des 30jährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Im Übrigen wie in Ober-Sekunda. — Geogr. Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde und Begründung der mathematischen Erdkunde; beide mit Mathematik und Physik verbunden (s. Physik). Sonstige Wiederholungen im Geschichtsunterricht nach Bedürfnis.

Mathematik. 4 St. Rehdans. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Trigonometrie und Stereometrie. Sphärische Trigonometrie. Analytische Geometrie. Wiederholungen.

Abituriententhemata. Ostern 1893. 1) $\frac{x^3-y^3}{(x-y)^3} = \frac{73}{40}$ 2) Ein Dreieck zu zeichnen aus a , $\beta-\gamma$ und $h_2:h_3 = m:n$. 3) Ein Dreieck zu berechnen aus $q_1 = 24$, $q_2 = 8$ und $\angle \gamma = 107^\circ 56' 44''$. 4) Ein regelmässiges Zehneck, dessen Seite $a = 40$ cm gegeben ist, rotiere um den grössten und kleinsten Durchmesser. Wie gross ist der Unterschied der Oberflächen und der Volumina beider Rotationskörper.

Physik. 3 St. Rehdans. Mechanik. Optik. Mathematische Erdkunde.

Hebräisch, fakultativ. 2 St. Anger. Lehre von den schwachen Verbalwurzeln und vom Nomen. Die wichtigsten Abschnitte aus der Syntax (Seffer). Lektüre leichter Stellen aus den historischen Büchern des A. T. und ausgewählter Psalmen.

Englisch, fakultativ. 2 St. Skerlo. Plate's Elementarbuch, §§ 32–66. — Lektüre: Christmas Carol in Prose by Dickens.

Ober-Secunda I.

Ordinarius: Darnmann.

Religion. a. evang. 2 St. Anger. Galaterbrief, Jakobusbrief, 1. Johannisbrief statarisch gelesen; in Luther's Übersetzung: Stellen aus den Briefen an die Korinther, Philipper, Epheser, Thessalonicher. — Kirchengeschichte — 1648 und Lektüre der conf. Augustana. — Wiederholungen b) kath. 2 St. Zodrow. Wie in Prima.

Deutsch. 3 St. Reimann. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblick auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. — Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. — Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — Lektüre Maria Stuart. Wallenstein. Egmont. Götz. Minna von Barnhelm. Coriolan. Der Trompeter von Säckingen. Wie die Alten den Tod gebildet. Über die Fabel, zwei Abhandlungen (von Lessing und von Grimm). — Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen oder gelesener moderner Dramen und sonstiger Dichtungen nach eigenen Ausarbeitungen.

Aufsätze. 1) Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr. 2) Götz und Weislingen. 3) Das Nibelungenlied — das Lied der Treue. 4) Die Vorfabel in Lessings Minna von

Barnhelm. 5) Der Mensch, ein Günstling der Natur (Klausurarbeit.) 6) Hagen — eine Charakteristik nach dem Nibelungenliede. 7) Der Anblick der Natur ist für den Menschen demütigend und erhebend (Klausurarbeit). 8) Charakteristik Leicesters nach Schillers Maria Stuart.

Latein. 6 St. Darnmann. Liv. II. Sall. bell. Jug. Cic. pro Archia; 3 St. — Verg. VII mit einigen Auslassungen; 2 St. — Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen. — Gram. und Stilistik: Gelegentliche kurze Belehrung über lateinische und deutsche Periodenbildung. Ableitung stilistischer und grammatischer Regeln, die dann nach Seyffert wiederholt wurden; Wiederholung des Pensums der Unter-Secunda (§§ 174—188). Verbindung der Sätze (Seyffert, Lehre von den Konjunktionen). Synonymische Unterscheidungen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit; daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe; 1 St.

Griechisch. 6 St. Preuss. Lekt. 5 St. Herod. VI—IX mit Auswahl. Hom. Od. V bis XXIV mit Auswahl. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. Lys. *ὑπὲρ τοῦ ἀδυνάτου, κατὰ Ἀγοράτου*. Gram. 1 St. Syntax der Tempora und Modi. Lehre vom Inf. u. Participium. Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen (alle 4 Wochen).

Französisch. 2 St. Reimann. Lektüre: *Le Cid par Corneille*. Gram. u. Wiederholungen wie in Prima.

Geschichte und Geographie. 3 St. Ganske. Römische Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Geographie wie in Prima.

Mathematik. 4 St. Rehdans. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Abschluss der Planimetrie. Neuere Geometrie. Ebene Trigonometrie.

Physik. 2 St. Rehdans. Magnetismus. Elektrizität. Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. Wärmelehre.

Hebräisch, fakultativ. 2 St. Anger. Formenlehre nach Seffer, §§ 1—22.

Englisch, fakultativ. 2 St. Ganske. Plates Elementarbuch, §§ 1—50. — Lektüre: Irving Christopher Columbus. Erste Versuche in der Konversation.

Ober-Secunda 2.

Ordinarius: Böttcher.

Religion. a. evang. 2 St. Anger. Wie in Ober-Secunda 1. b. kath. 2 St. Zodrow, Wie in Prima.

Deutsch. 3 St. Böttcher. Wie in Ober-Secunda 1.

Aufsätze: 1) Woran pflegt die Ausführung unserer guten Vorsätze zu scheitern? 2) Exposition zu Schillers Maria Stuart. 3) Burgleih und Shrewsbury (eine Parallele). 4) „Gott sieht dich!“ ein warnender und ein tröstender Gedanke (Klausur). 5) Wie kam es, dass Hannibal den Römern schliesslich unterlag? 6) Welche Umstände machen dem Schwanken Wallensteins ein Ende? 7) Coriolan — eine Charakteristik nach Shakespeares Coriolan.

Latein. 6 St. Böttcher. Wie in Ober-Secunda 1.

Griechisch. 6 St. Trabandt. Lekt. 5 St., Lys. *καὶ Ἐρατοσθένους* 1—26; *καὶ Ἀγοράτου, ὑπὲρ Μαντιθέου*. — Od. VII, VIII, XIII—XXIV mit Auswahl. Her. V—VII mit Auswahl. Das Übrige wie in IIA 1.

Französisch. 2 St. Reimann. Wie in Ober-Secunda 1.

Geschichte und Geographie. 3 St. Gortzitza. Wie in Ober-Secunda 1.

Mathematik. 4 St. Rehdans. Wie in Ober-Secunda 1.

Physik.	2 St. Rehdans.	Wie in Ober-Secunda 1.
Hebräisch.	2 St. Anger.	Wie in Ober-Secunda 1.
Englisch.	2 St. Ganske.	Wie in Ober-Secunda 1.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Skerlo.

Religion. a. evang. 2 St. Anger. Erweitertes Bibellesen: A. T. (mit besonderer Berücksichtigung der Lehrbücher und der prophetischen Schriften) und N. T. (genauere Besprechung des Ev. St. Lucae). — Wiederholung des Pensums der Ober-Tertia; dazu Übersicht der Unionsgeschichte und der Verfassung der evang. Kirche Innerer Zusammenhang der Hauptstücke des Katechismus.

b. kath. 2 St. Zodrow. Wie in Prima.

Deutsch. 2 St. Ganske. Lektüre. Goethes Hermann und Dorothea. Schillers kulturhistorische Gedichte. Jungfrau v. Orleans. Kleists Prinz v. Homburg. Lessings Minna v. Barnhelm. Schillers Wilhelm Tell. Das Notwendigste aus der Poetik und Metrik. Auswendiglernen von Dichterstellen. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse.

Vorträge.

Aufsätze: 1) a. Die Urteile des Apothekers und des Pfarrers über die Neugier. b. Wodurch wird Hermanns Abneigung gegen die Töchter des Kaufmanns veranlasst? 2) a. Dorothea vor ihrer Begegnung mit Hermann. b. Morgenstunde hat Gold im Munde. 3) Der Zustand Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans (Klausurarbeit). 4) Die Bedeutung des Kolumbus. 5) Des Herbstes Einkehr und seine Sprache. (Klausurarbeit). 6) Die Borgenbrücke und ihre Bedeutung für Graudenz. 7) Tells Gefangennahme und Rettung. (Klausurarbeit). 8) Warum sind keine Erinnerungen so schön wie die aus der Jugendzeit? Tell und Johann Parricida. Ein Vergleich (Prüfungsaufsatz).

Latein. 7 St. Skerlo. Lekt. 4 St. Cic. in Cat. I. u. III. de imp. Cn. Pomp.-Liv. XXI mit Auswahl. Virg. I. u. II. mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentlich werden aus dem Gelesenen stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. Einzelne Abschnitte wurden auswendig gelernt. — Gram. 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen.

Griechisch. 6 St. Hennig. Lekt. 2 St. Xen. anab. Auswahl aus mehreren Büchern, ganz: Buch VI u. VII. — Hom. Od. I, 1—89. V—VI; Memorieren geeigneter Stellen, 2 St. — Gram. 2 St. Repetition und Ergänzung der Formenlehre. Durchnahme der Syntax des Nomens. Artikel, Pron., Kasuslehre.) Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische, gelegentlich auch aus dem Griechischen ins Deutsche.

Französisch. 3 St. Skerlo. Lectüre: Thiers, Expédition de Napoléon en Egypte et en Syrie. Im Anschluss an die Lectüre und an Mustersätze: Befestigung des Konjunktivs (Plötz Lect. 50—55; von jeder Klasse sind nur einzelne Verben eingepägt worden). Artikel, Adjektiv, Adverb, Rektion, Infinitiv. — Wiederholung des Fürwortes, soweit es auf der Unterstufe gelernt ist. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen in das Französische. Diktate. Nachahmende Wiedergabe des Gelesenen und Vorerzählten. Sprechübungen.

Geschichte und Geographie. 3 St. Gehrt. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte ist nur soweit herangezogen worden, als sie für die deutsche und die brandenburgisch-preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. Den Hauptinhalt der Lehraufgabe bildete: Friedrich der Grosse, die franz. Revolution. Napoleon I., insbesondere, in seinem Verhältnis zu Deutschland,

das Unglück und die Erhebung Preussens, die Befreiungskriege, die innere Umgestaltung Preussens die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um Herstellung des Zollvereins und einer grösseren nationalen Einheit, die Thaten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des deutschen Reiches. Vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Hohenzollern und insbesondere ihrer Bemühungen um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes.

Mathematik. 4 St. Brosig. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus, Übungen im Rechnen mit 5stelligen Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalt und Kreisumfangs. Die trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Physik. 2 St. Brosig. Akustik. Optik. Statik und Mechanik. Elemente der Chemie und Mineralogie mit besonderer Berücksichtigung der Krystallographie.

Hebräisch. 2 St. Wie in Ober-Secunda.

Englisch. 2 St. Skerlo. Wie in Ober-Secunda.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Preuss.

Religion. a. evang. 2 St. Trabandt. Wiederholung der bibl. Geschichte des AT. und des NT. (nach Woike). Lektüre der Apostelgeschichte. — Erklärung des 3. Artikels und des 3., 4. und 5. Hauptstückes. Biographien von Augustin, Bonifacius, Luther, Melancthon, Zwingli, Calvin. — Chronologie des NT. bis 70 n. Chr. Anger p. 84. Geschichte des Kirchenliedes. Wiederholung des Katechismus, des Kirchenjahres und der Geogr. von Palästina.

b. kath. 2 St. Zодrow. Katechismus: Die Lehre von der Sünde und von der Tugend, von der Gnade und von den Gnadenmitteln, von den hl. Sakramenten und von dem Gebete (Hake, Katechismus für mittlere Klassen höherer Schulen). Kurze liturgische Erklärung der hl. Messe (nach Brugier). Kurze Beschreibung der hl. Orte (Kirche, Kapelle und Friedhof und ihrer Einrichtung nach Pfaff). — Einige kirchliche Hymnen. Das christliche Kirchenjahr (nach Pfaff).

Deutsch. 2 St. Preuss. Häusliche Aufsätze wie in U.-Tertia, dazu Berichte über Selbst-erlebtes, auch in Briefform. Lesen: Hopf und Paulsiek: Wie in Unter-Tertia unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre, insbesondere Schillersche Balladen: Epische Poesie 8–11. Ball. u. Rom. 15. 16. 21. 22. 26. 30–33. 40, 44, 83. 85. 92. 98. Kraniche des Ibycus. Taucher Gang nach dem Eisenhammer. Siegesfest. Lied von der Glocke. Parabeln. Allegorien. Gnomen. Epigramme. Lyrische Poesie: Elegien. — Prosa: Geschichtliche Darstellungen 246–255. Charakterzeichnungen 261–263. Parabeln. Abhandlungen. Briefe. — Poetik und Metrik induktiv im Anschluss an die Lektüre. Memoriert wurden 8 Gedichte.

Latein. 7 St. Preuss. Lekt. 4 St., Caes. bell. Gall. I und Auswahl aus den übrigen Büchern. Ov. met. XII, 210–530 mit Auswahl. XIII, 1–398 mit Auswahl. — Gram. 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Verbalsyntax. (Ellendt-Seyffert § 201–208, 217–225, 228 u. 229, 231, 253–258. 259–261, 274–280, 280–282).

Griechisch. 6 St. Hennig. Gram. S. 3 St. W. 2 St. Verba auf μ und die unregelmässigen Verba des attischen Dialektes mit Fortlassung der seltener vorkommenden. Repetition des Pensums von Unter-Tertia. Übersetzungen nach Weseners Übungsbuch für Ober-Tertia. — Lektüre: S. 3 St. W. 4 St. Anfangs aus dem Lesebuche von Wesener; nach Erlernung der Verba in μ Xen. anab. 1 u. 2.

Französisch. 3 St. Böttcher. Lektüre leichter geschichtlicher oder erzählender Prosa. Gram. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der minder wichtigen und seltenen Komposita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre (Plötz, Lektion 29—34; nur das Wichtigste). Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être (Leç. 24 und 26). Wortstellung. Tempora. Indikativ und Konjunktiv wesentlich induktiv behandelt im Anschlusse an Mustersätze. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Französische. Diktate. Nachahmende Wiedergabe. Übungen in korrekt betontem Lesen und im Sprechen im Anschlusse an die Lektüre.

Geschichte und Geographie. 3 St. Ganske. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte bis eben dahin. Die ausserdeutsche Geschichte ist nur soweit herangezogen, als sie für die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. — Physische und politische Geographie Deutschlands und seiner Kolonien Kartenskizzen.

Mathematik. 3 St. Brosig. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen. Der Begriff der Wurzel. Ausziehen von Quadratwurzeln. Kreislehre II. Teil. Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Aehnlichkeitslehre.

Naturwissenschaft. 2 St. Brosig. Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisungen in der Gesundheitspflege. Physik: Allgemeine Eigenschaften. Magnetik. Elektrik. Kalorik.

Zeichnen. 2 St. Zander. Linearzeichnen: Perspektive und Schattenkonstruktion. Freihandzeichnen: Schwierigere Tierköpfe. Grössere Ornamente und leichtere Köpfe mit zwei Kreiden.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Gortzitza.

Religion. a. evang. 2 St. Trabandt. Bibl. Gesch. des AT. wiederholt, desgleichen die in Quarta gelernten Psalmen. Lektüre des Ev. St. Matthaei mit Ergänzungen aus Lucas. — Erklärung des 1. u. 2. Artikels, Erlernung des V. Hauptst. Sprüche und Lieder nach Anger. — Biographie Luthers. Gottesdienstordnung. Kirchenjahr und Geographie von Palästina. Chronologie des NT. (31 vor—31 nach Chr.) nach Anger p. 84.

b. kath. 2 St. Zodrow. Wie in Ober-Tertia.

Deutsch. 2 St. Gortzitza. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten, der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre).

Lektüre. Hopf und Paulsiek. Episches: 1—4. Balladen und Romanzen: 12. 17. 19. 23. 27. 29. 37. 39. 45. 49. 50. 58. 62. 64. 65. 69. Sagen: 228. 230. 232. 234. Gesch. Darstellungen: 236. 238—242. 244. 245. Charakterzeichnungen: 258. 259. Fabeln: 266. 268. 270. 271. Naturbilder und Beschreibungen: 277—280. 283. 287. Memoriert wurden 8 Gedichte.

Latein. 7 St. Gortzitza. Lekt. 4 St. Caes. bell. Gall. I, 1—29. II. Anleitung zur Vorbereitung. Fleissige Übungen im Konstruieren, unvorbereitetes Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner Kapitel. Induktive Ableitungen wie in Quarta. — Gram. 3 St. Wiederholung der Casuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert (Aufl. 33) §§ 195, 197. 209—216, 233—235; 237—242, 244—246, 271, 273—275. 277. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann. Extemporalien im Anschluss an die Lektüre. Exercitien. Alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Griechisch. 6 St. Darnmann. Regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum *verbum liquidum* einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen von Wörtern, soweit sie für das Lesen nötig sind. Im Anschluss an das Gelesene werden einzelne syntaktische Regeln induktiv abgeleitet und nach der Grammatik von Koch wiederholt.

Französisch. 3 St. Reimann. Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. — Wiederholung der regelm. Konjugation sowie der Hilfsverben *avoir* und *être* unter besonderer Berücksichtigung des Konjunktivs. Die allernotwendigsten unregelmässigen Verben und die orthographischen Veränderungen gewisser *er*-Verben; bei den unregelmässigen Verben Hinweis auf das Gemeinsame gewisser Unregelmässigkeiten. (Plötz, Elementargram. 38. 54. 55. 56. 70. 71. 76—83. 85. 86. 87. 89—112. Anhang B. Lec. I—V). — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Elementar- und Lesebuch.

Geschichte und Geographie. 2 St. Gortzitza. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus; dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die ausserdeutsche Geschichte ist nur soweit herangezogen, als sie allgemeine Bedeutung hat. — Geogr. Die ausserdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen wie in Quarta.

Mathematik. 3 St. Brosig. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Parallelogramme. Kreislehre I. Teil.

Naturwissenschaft. 2 St. Brosig. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. — Anatomie und Physiologie der Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Kryptogamen, Pflanzenkrankheiten.

Zeichnen. 2 St. Zander. Linearzeichnen: Konstruktion verschiedener Kurven. Orthogonale Projektion des Punktes, der Geraden, der Flächen und Körper. Schattenkonstruktion, Freihandzeichnen: Flachornamente. Teile des menschlichen Körpers.

Quarta.

Ordinarius: Trabandt.

Religion. a. evang. 2 St. Trabandt. Einteilung, Reihenfolge der bib. Bücher, Bibellesen AT., bevorzugt werden die historischen Bücher. Gelernt werden Ps. 1. 19, 1—6. 23. 90. 103. 139, 1—12. Wiederholung der bibl. Gesch. des NT. — Erklärung des 1. Hauptstückes, Erlernung des III. u. IV. mit Luthers Erklärung. Sprüche und Lieder nach Anger p. 91. — Chronologie. die wichtigsten Daten aus d. NT. (Anger p. 82 u. 83). Kurze Biographie Luthers.

b. kath. 2 St. Zodrow. Bibl. Gesch. des AT. (nach Schuster). — Das zweite Hauptstück beendigt, das dritte ganz durchgenommen. Repetitionen aus der Tabelle (nach dem grösseren Diöcesan-Katechismus). — 4 Kirchenlieder. — Erklärung des Weihnachtsfestkreises.

Deutsch. 3 St. Böttcher. Gram. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an typische Beispiele angeschlossen. — Rechtschreibübungen unter Berücksichtigung der am häufigsten vorkommenden Fremdwörter. Schriftliches Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Alle 4 Wochen eine Arbeit. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Erzählende Prosa. Epische Poesie.

Latein. 7 St. Trabandt. Lekt. S. 3, W. 4 St. Cornel. Nepos: Miltiades, Themistocles, Alcibiades, Epaminondas, Pelopidas. Die Vorbereitung der Lektüre findet im ersten Halbjahr in der Klasse statt. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. —

Gram. S. 4, W. 3. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, im Anschluss an Musterbeispiele, die möglichst aus dem Gelesenen entnommen werden. Syntax des Verbuns nach Bedürfnis. — Mündliche oder schriftliche Übersetzungen nach Ostermann. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit. In jedem halben Jahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.

Französisch. 4 St. Reimann. Erwerbung einer korrekten Aussprache durch praktische Übungen, zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Ausschluss theoretischer Regeln über Lautbildung und Aussprache. Leseübungen. Erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. — Die regelmässige Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Das Geschlechtswort, der Teilartikel im Nominativ und Accusativ. Deklination des Hauptwortes, auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, und das Eigenschaftswort; Veränderlichkeit desselben. Regelmässige und unregelmässige Steigerung. Die Grundzahlwörter. (Plötz, 1—37. 39—53. 57—60. 61—69. 72—74. 75. 83. 84. 88). Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche. Orthographische Übungen 4.

Geschichte und Geographie. 4 St. Gehrt. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexander d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Die Zeit von Solon und vor Pyrrhus wurde kurz behandelt. Das Allernotwendigste über die orientalischen Kulturvölker. Einprägung der unentbehrlichsten Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes, erstere in der Beschränkung, wie sie durch die Verfügung vom 22. Juli 1891, U. II 2394 — gegeben ist. — Geographie: Die aussereuropäischen Erdteile. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik und Rechnen. 4 St. Rehdans. Dezimale Bruchrechnung. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Planimetrie. 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken bis zur Kongruenz einschliesslich.

Naturwissenschaft. 2 St. Rehdans. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Zeichnen. 2 St. Zander. Blatt- und Blütenformen; Früchte, Geräte nach der Natur. Baumschlag und leichte Landschaften. Tierskizzen. (Froschels Wandtafeln, Lief. VI.).

Quinta.

Ordinarius: Gehrt.

Religion. a. evang. 2 St. Trabandt. Bibl. Gesch. des N. T. (1—43); Wiederholung der bibl. Gesch. des A. T. Erlernung und Besprechung des 2. Hauptstückes. Sprüche und Lieder nach Anger p. 91. Kurze Biographie Luthers. Kirchenjahr und Geographie des hl. Landes wie in Sexta.

b. kath. 2 St. Zodrow. Wie in Quinta.

Deutsch. 3 St. (davon 1 St. Geschichtserzählungen). Gehrt. Gram., der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Orthographische und Interpunktionsübungen. Mündliches Nacherzählen und erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. — Lesen: Hopf und Paulsiek: Fabeln, Märchen, deutsche Sagen, Naturbilder p. 1—86, aus dem poetischen Abschnitte

p. 221—254. Griechische und römische Sagen; geschichtliche Charakterbilder p. 87—166; aus dem poetischen Abschnitte p. 255—293. Es wurden 8 Gedichte memoriert. Geschichtserzählungen. 1 St. Erzählungen besonders aus dem trojanischen und thebanischen Sagenkreise: Herakles, Argonauten, Aeneas, Romulus, Tullus Hostilius, Tarquinius Superbus.

Latein. 8 St. Gehrt. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre (unter Ausschluss besonderer Vocabularien). Gebrauch des Lesebuchs wie in Sexta. Einzelne Sätze und Anekdoten wurden auswendig gelernt. Syntaktische Regeln über den Acc. c. Inf., Participium conjunctum, Ablativus absolutus, Konstruktion der Städtenamen und notwendige stilistische Anweisungen wurden aus dem Lesestoffe abgeleitet. Mündliche und schriftliche Übungen; in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausaufgaben.

Geschichte und Geographie. 1 St. Geschichte Gehrt (siehe Deutsch). 2 St. Geographie Böttcher. Die fünf Erdteile nach dem ersten Buche von Daniels Leitfaden und die allernotwendigsten Sätze aus der mathematischen Geographie. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen. 4 St. Brosig. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Regel-detri. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte.

Naturwissenschaft. 2 St. Brosig. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Knochenbau des Menschen.

Schreiben. 2 St. Zander. Wiederholung des Pensums von Sexta. Taktschreiben.

Zeichnen. 2 St. Zander. Gerade Linien; Richtung, Teilung. Ebene und geradlinige Figuren (Winkel, Dreieck, das Quadrat und dessen innere Ausbildung). Schraffierübungen. Regelmässige Bogen. Sämtliche Übungen aus freier Hand nach Vorzeichnungen des Lehrers (an der Wandtafel).

Sexta.

Ordinarius: Hennig.

Religion. a. evang. 3 St. S. Preuss. W. Reimann. Bibl. Gesch. des A. T. (1—43). N. T. Festgeschichten: 3. 28. 30—32. 36—39. 42. 43. — Erlernung und Besprechung des I. Hauptstückes. Erlernung des II. u. III. Hauptstückes ohne Luthers Erklärung. Sprüche und Lieder nach Anger p. 91. — Kirchenjahr: Hauptfeste und Reformationsfest; kurze Biographie Luthers. Das Wichtigste aus der Geographie des hl. Landes.

b. kath. 2 St. Zodrow. Erklärung der Lehre von Gott und den Erlöser Jesus Christus (nach dem kleinen Diöcesan-Katechismus). Bibl. Gesch. aus dem A. T. in Verbindung mit dem katechetischen Unterrichte. 8 bibl. Geschichten. — Erklärung der wichtigsten Gebete. Katechismustabelle.

Deutsch. 3 St. Haak. Grammatik: Hopf und Paulsiek. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Lesen: Hopf und Paulsiek: S. 1—23. 59—73. W. 23—58. 89—135. Gedichte und Prosastücke (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte). Auswendiglernen. Geschichtserzählungen. 1 St. Gehrt. Kaiser Wilhelm II. Friedrich III. Wilhelm I. Fr. Wilhelm III. Friedrich II. Der grosse Kurfürst Friedrich I. Ulrich von Jungingen. Siegfried von Feuchtwangen. Hermann von Balck. Kaiser Barbarossa. Otto I. Heinrich I. Karl der Grosse.

Latein. 6 St. Hennig. Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. Übersetzen im Anschluss an Ostermanns Übungsbuch mit häuslicher Repetition des Übersetzten.

Geschichte. Gesch. 1 St. Gehrt. (siehe Deutsch.) Geographie 2 St. Gehrt. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere ohne Zugrundelegung eines Lehrbuchs und wie in Quinta in Verbindung mit der Naturbeschreibung.

Rechnen. 4 St. Haak. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und in den einfachsten decimalen Rechnungen.

Naturwissenschaft. 2 St. Rehdans. Beschreibung und Erklärung der Organe vorgelegter Blütenpflanzen. — Beschreibung wichtiger Säugetiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Schreiben. 2 St. Zander. Systematische Einübung der Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets.

I. Vorschulklasse.

Ordinarius: Aust.

Religion. a. evang. 2 St. Aust. Bibl. Geschichten. Altes Test. Urgeschichte. Abraham. Isaak. Jakob. Joseph. Mosis Geburt, Jugend, Berufung. Die Gesetzgebung. — Neues Test. Die Verkündigungen. Die Geburt Johannis und Jesu. Darstellung. Die Weisen aus dem Morgenlande. Der zwölfjährige Jesus. Die wichtigsten Gleichnisse und Thaten Christi. Kirchenlieder: Ach bleib' mit deiner Gnade. Lobe den Herren. Gelobet seist du, Jesu Christ. Wach, auf mein Herz. Wer nur den lieben Gott lässt walten. — Die 10 Gebote mit Erklärung. Einige Sprüche. (Anger, Hilfsbuch).

b. kath. 2 St. Zodrow. Wie in Sexta.

Deutsch. 13 St. 2. Abt. 10 St. Aust. Lesen (Paulsiek) 2. Abt. Leseübungen für deutsche und lateinische Schrift bis zur Erreichung mechanischer Fertigkeit. — 1. Abt. Leseübungen an ausgewählten Lesestücken bis zu einer gewissen Fertigkeit im sinngemässen Lesen.

Orthographie. 2. Abt. Abschreiben von Lesestücken. Aufschreiben geeigneter Sätze aus dem Gedächtnis. — 1. Abt. Orthographische Übungen. (Dehnung, Schärfung der Endkonsonanten.) Ableitungsunterschiede.

Grammatik. 2. Abt. Das Hauptwort. (Arten. Geschlecht. Deklination). Das Eigenschaftswort. (Begriff. Verbindung mit dem Hauptworte. Deklination. Komparation). Das Zeitwort (Begriff, Einteilung). — 1. Abt. Das Hilfszeitwort und das Zeitwort. (Konjugation). Das Umstandswort. (Begriff und Einteilung. Gebrauch der Hauptwörter als Umstandswörter). Das Bindewort. Das Fürwort. (Begriff. Einteilung. Deklination). Der Empfindungslaut. Der einfache Satz. Es wurden 12 Gedichte memoriert.

Rechnen. 5 St. Aust. 2. Abteilung. Kopfrechnen: Multiplikation, Division im Zahlenkreise von 1—100. Einmaleins. Schriftlich: Addition und Subtraktion mit unbenannten Zahlen. 1. Abteilung. Kopfrechnen: Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—1000. — Schriftlich: Multiplikation, Division unbenannter Zahlen. Einführung in die deutschen Münzen, Masse und Gewichte.

Schreiben. 4 St. Zander. Einübung der Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets. Kleine Sätze nach Vorschrift des Lehrers (an der Tafel). —

Heimatskunde. 1 St. Haak.

II. Vorschulklasse.

Ordinarius: Haak.

Religion. a. evang. 2 St. Haak. S. Bibl. Geschichten des alten Testaments No. 1—4 nach R. Triebel. Liederverse: Ach bleib mit deiner Gnade V. 1 u. 6. Lass mich dein sein. Gebete: ein Morgen-, Mittags- und Abendgebet. Katechismus: 1—5. Gebot ohne Luthers Erklärung. W. Bibl. Geschichten des neuen Testaments nach Triebel: No. 3. 5. 6. 37. Liederverse: Lobt Gott, ihr Christen V. 1, 2; O Lamm Gottes; Befehl du deine Wege V. 1 u. 3. Gebete: Das Vaterunser; ein Morgen- und Abendgebet. 6—10. Gebot ohne Luthers Erklärung. Einige Sprüche. (Hilfsbuch v. Anger).

b. kath. 2 St. Zodrow. Wie in Sexta.

Deutsch. 10 St. Haak. 1. Schreibleseunterricht mit Benutzung der Fibel von E. Bock. Teil I und II. — 2. Anschauungsunterricht: Die Besprechung der Winckelmannschen Bildertafel. No. 1—6 und der vier Jahreszeiten von Kaffemann. Im Anschluss daran sind passende und leichte Gedichte gelernt worden. — 3. Orthographie: Niederschreiben kurzer Sätze im Anschluss an den Anschauungsunterricht. — 4. Grammatik: Erlernung von Laut, Buchstabe, Stimmlaut, Mittllaut, An-, In- u. Auslaut, Silbe und Wort. Begriffe: Ding- oder Hauptwort (Einzahl und Mehrzahl von Gegenständen). W. Eigenschaftswort. Zeitwort. Geschlechtswort.

Rechnen. 4 St. Zander. Die vier Species im Zahlenkreise von 1—20 mündlich und schriftlich. Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise von 1—100. —

Heimatskunde. 1. St. W. Haak. Wie in der I. Vorklasse.

Von dem evangelischen und katholischen Religionsunterrichte ist kein Schüler dispensiert gewesen.

Mosaischer Religionsunterricht. 1. Abtheilung: I—II B. 2 St. Rosenstein. — Geschichte der Reiche Israel und Juda von 975—588. Charakterbilder hervorragender Personen aus der jüdischen Literaturgeschichte. Genaue Erklärung des 4., 5. und 6. Gebotes. (Grätz, Geschichte der Juden; Levi, Bibl. Geschichte, bearb. von Dr. Badt). 2. Abteilung: IIIA—IV. 2 St. Rosenstein. — Geschichte des jüd. Volkes von der Zeit der Richter bis 900. Berechnung des jüd. Kalenders. Genaue Erklärung des 2., 3. und 4. Gebotes. (Badt). — 3. Abteilung: V—I. Vorkl. 2 St. Rosenstein. Bibl. Geschichte von der Schöpfung bis zur Zeit der Richter. — Erklärung der 10 Gebote. Benennung der jüd. Monatsnamen sowie der Fest- und Fasttage. (Badt.)

Technische Unterrichtsfächer.

a. **Turnen.** I. Abteilung. (Prima bis Ober-Tertia). S. 6 St. Riegenturnen in zwei Abteilungen. — W. 9 St. Riegenturnen in zwei Abteilungen. Preuss. Freitübungen. Ordnungsübungen. Gerätübungen. Turnspiele. Im Winter Eislauf. II. Abteilung (Unter-Tertia bis Sexta). S. 6 St. Riegenturnen in zwei Abteilungen. — W. 6 St. Abteilungsturnen. Haak. Freitübungen. Ordnungsübungen. Gerätübungen. Turnspiele. Im Winter Eislauf. S. Vorschule 1 St. Haak. Freitübungen. Ordnungsübungen. Gerätübungen. Turnspiele.

Dispensiert waren im Sommer 20, im Winter 26 Schüler.

b. **Gesang.** I. Abteilung (Prima bis Quarta). 3 St. (davon 1 St. Chorgesang). Aust. Vierstimmige Gesänge aus dem 2. u. 3. Teile des Sängerbaines von Erk und Greef. — II. Abteilung (Quinta). 2 St. Aust. Melodische und rhythmische Übungen im Singen nach Noten (Singtafel von Kothe). Choräle und mehrstimmige Lieder aus dem ersten Teile des Sängerbaines von Erk und

Greef. — III. Abteilung (Sexta). 2 St. Aust. Einführung in die Notenschrift. Einübung einstimmiger Lieder und Choräle. — IV. Abteilung (1. u. 2. Vorschulklasse). Übungen im Nachsingen. Leichte Choräle und Volkslieder.

Es waren dispensiert 79 Schüler

c. **Zeichnen** fakultativ. Prima und Secunda: 2 St. Zander. Zeichnen nach Gips und Objekten aus dem Naturalienkabinett. Technisches Zeichnen.

Es nahmen teil im Sommer 11, im Winter 11 Schüler.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion. Woike, herausgegeben von Triebel, bibl. Historien (VIII—IIIA). Anger, Hilfsbuch für den Religionsunterricht (VII—I). Deutsche Bibel (IV—I). Novum testamentum graece (IIA—I). Holzweissig, Repetitionsbuch (IIB—I).

Deutsch. Bock, Fibel (VIII). Winkelmann, Bilder für den Anschauungsunterricht (VIII). Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil I Abt. I (VII—VI); Abt. II (V); Abt. III (IV); Teil II, Abt. I (III); Abt. II (IIB—I).

Latin. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (VI—I). Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für VI bis III. Seyffert, Materialien zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (IIA).

Griechisch. Koch, Griechische Grammatik (IIB—I). Wesener, Griech. Elementarbuch, Teil I (IIB); Teil II (IIIA). Franke, Übungsbuch, Teil I (IIB).

Französisch. Plötz, Elementargrammatik (V—IV); Schulgrammatik (IIB—I); Lecture, choisies (IIB—IIIA).

Hebräisch. Bibel, hebräisch (I). Seffer, Elementarbuch (IIA—I).

Englisch. Plate, Gram. Abt. I (IIB—IIA); Abt. II (I).

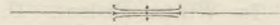
Geschichte und Geographie. Daniel, Leitfaden (VI—I). Andrä, Grundriss der Weltgeschichte (IV—IIIA). Herbst, histor. Hilfsbuch (IIB—I). Schäfer, Geschichtstabellen (VI—I), Kiepert, Atlas antiquus (IV—I).

Mathematik. Kambly, Elementar-Mathematik Teil II, Planimetrie (IV—I); Teil I, Arithmetik (IIB—I); Teil III, Trigonometrie (IIA—I); Teil IV, Stereometrie (I), Hofmann, Aufgaben Teil II (IV—I); Teil III (IIB—I). Gaus, Logarithmen (IIB—I).

Naturwissenschaft. Bail, Botanik Teil I (VI—IV); Zoologie Teil I (VI—IV). Koppes, Physik (IIB—I).

Rechnen. Übungsbuch, bearbeitet von den Lehrern der Kgl. Vorschule zu Berlin, Teil I (VIII); Teil I und II (VII). Koch, Aufgaben, Heft 4 (VI), Heft 5 und 6 (V).

Singen. Erk, Sängerbuch, Teil I (V); Teil II und III (IV—I).



II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

I. 16. Februar. Abschrift des Min.-Erlasses vom 12. Februar. „Die Reifezeugnisse der höheren Bürgerschulen bezw. der gymnasialen und der realistischen Anstalten mit sechsjährigem Lehrgange sowie die Zeugnisse über die nach Abschluss der Untersecunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandenen Prüfung werden als Erweise zureichender Schulbildung anerkannt für alle Zweige des Subalterndienstes, für die bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkurses erforderlich war.“

II. 1892. 11. März. Die Amos Comeniusfeier betreffend.

III. 21. März. Oberlehrer Dr. Rehdans zur Teilnahme an dem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin einberufen.

IV. 29. April. Eine Nachbildung des Originalabdruckes der Lutherschen 95 Thesen geht der Anstalt als Geschenk zu.

V. 19. Mai. Verbot der Schülerverbindungen betreffend. (s. VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern).

VI. 3. Juni. Die Direktorenkonferenz in Memel betreffend (30. Juni, 1. u. 2 Juli).

VII. 1. Juni. Je ein Exemplar derjenigen Programmabhandlungen, die Aufsätze zur mittleren und neueren Geschichte behandeln, sind dem Königl. Staatsarchiv zu Königsberg i. P. zuzusenden.

VIII. 1. Juni. Anträge auf Umtausch von Kautionen höher verzinslicher Staatspapiere in dreiprozentige konsolidirte Staatsschuldverschreibungen sind abzulehnen.

IX. 18. Juni. Der Unterricht an den Nachmittagen bezw. der einer etwaigen fünften Vormittagsstunde soll ausfallen, wenn das hunderttheilige Thermometer um 10 Uhr vormittags 25 Grad zeigt.

X. 27. August. Nach dem vom 4. Mai eingeführten System des Aufrückens nach Dienstaltersstufen haben vom 1. April 1892 die Gehaltszulagen bewilligt werden können.

XI. 9. September. Bestimmung der Massnahmen für den Fall des Auftretens der Cholera in Deutschland:

1) Schulkinder, die ausserhalb des Schulortes wohnen, dürfen, so lange in ihm die Cholera herrscht, die Schule nicht besuchen.

2) Schulkinder, in deren Orte die Cholera herrscht, sind vom Besuche der Schule in einem cholerafreien Orte auszuschliessen.

3) An Orten, wo die Cholera heftig herrscht, sind die Schulen zu schliessen.

XII. 10. September. Anweisung zur Ausführung der Desinfektion bei Cholerafaher.

XIII. 14. September. Das Gesuch des Dr. Trabant um Zulassung zum diesjährigen Kursus der Betrachtung antiker Kunst in Italien wird gewährt.

XIV. 14. September. Von der Einführung neuer Schulbücher ist bis 1894 Abstand zu nehmen.

XV. 22. September. Allerhöchster Erlass vom 28. Juli 1892:

1) Die Leiter der dem Unterrichtsministerium unterstellten höheren Lehranstalten von geringerer als neunjähriger Kursusdauer, d. h. der Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen führen künftig die Amtsbezeichnung „Direktor“ und gehören zunächst zur fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten.

2) Die wissenschaftlichen Lehrer aller nachbenannten höheren Unterrichtsanstalten: der Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen und Höheren Bürgerschulen führen die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ und gehören zunächst der fünften

Rangklasse der höheren Provinzialbeamten an. Die Anordnung ad 2 bezieht sich nur auf die festgestellten wissenschaftlichen Lehrer.

XVI. 23. September. Den Schülern ist, besonders bei Ausflügen, bei der Benutzung von Turngeräten, auf deren Sicherheit nicht unbedingter Verlass ist, die gebotene Vorsicht dringend zu empfehlen, die Vornahme von Übungen aber, die nach der Beschaffenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt zu verbieten.

XVII. 27. September. Schüler, die in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.

XVIII. 30. September. Der Schulamtskandidat Dr. Mayen wird der Anstalt auf ein Vierteljahr zugewiesen.

XIX. 13. Oktober betreffend Schutzmassregeln gegen die Cholera.

XX. 1893. 4. Januar. Die Ferien des Jahres 1893 werden wie folgt bestimmt:

zu Ostern	der Schulschluss am 25. März,	der Schulanfang am 11. April,
„ Pfingsten	„ „ „ 19. Mai.	„ „ „ 25. Mai,
im Sommer	„ „ „ 1. Juli,	„ „ „ 1. August,
„ Herbst	„ „ „ 30. September,	„ „ „ 17. Oktober,
zu Weihnachten	„ „ „ 23. Dezember,	„ „ „ 9. Januar 1894.

XXI. 19. Januar den Betrieb des Turnunterrichts betreffend.



III.

Chronik.

Das Schuljahr 1892/93 begann am Donnerstag, 21. April 1892 und wird am Sonnabend 25. März d. J. mit der Austeilung der Censur und Bekanntmachung der Versetzung geschlossen werden.

Die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich wurden in üblicher Weise begangen. Die Rede am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. hielt der Oberlehrer Herr Dr. Rehdans, am Sedantage Herr Oberlehrer Dr. Brosig, am Reformationsfeste Herr Oberlehrer Prof. Dr. Darnmann. — Am 16. August wurde das Schul- und Turnfest und zwar am Vormittage auf dem Turnplatze der Anstalt durch Riegen- und Kürturnen und am Nachmittage durch einen Ausflug nach Mischke gefeiert. Es wurden dabei die Zinsen der Jubiläumsstiftung (s. Progr. 1892 p. 17) im Sinne der Stifter verwandt und drei wertvolle Bücher, die Herr Buchhändler Kauffmann hierselbst als Prämie für gute Turner dem Unterzeichneten übersandt hatte, verteilt. Ich verfehle nicht, dem gütigen Geber den besten Dank auszusprechen.

Innerhalb des Lehrerkollegiums sind keine Veränderungen eingetreten, doch ist zu bemerken, dass der Schulamtskandidat Herr Dr. Mayen im Oktober und November für den beurlaubten Herrn Oberlehrer Dr. Trabandt freiwillig dankenswerte Aushilfe leistete und auch bis Weihnachten an der Anstalt thätig war. Wegen Einberufung zu militärischen Dienstleistungen mussten vertreten werden die Herren Oberlehrer Dr. Rehdans vom 7.—11. November, Dr. Brosig vom 1.—28. April, und der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Gehrt vom 4. Juni—28. Juli. Ausserdem bedurften einer Vertretung die Herren Oberlehrer Dr. Rehdans, der zur Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus nach Berlin einberufen worden war, vom 22.—30. April, und Dr. Trabandt,

dessen Gesuch um Zulassung zum diesjährigen Kursus der Betrachtung antiker Kunst in Italien gewährt worden war, vom 1. Oktober—20. November.

Der Gesundheitszustand der Schüler war gut, doch betrauern wir den Verlust eines strebsamen Schülers, des Oktavaners Arno Thiele, der am 8. Januar d. J. von der Diphtheritis dahingerafft wurde.



IV.

Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztable für das Schuljahr 1892/93.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Summa	I.	II.	Summa	
1. Bestand am 1. Februar 1892.	15	8	26	32	31	26	31	33	46	248	15	11	9	35
2. Abgang b. z. Schl. d. Schulj. 1891/92	15		8	7	4	1		3	8	46		1		1
3a. Zugang d. Versetzung z. Ostern 1892	8	13	19	19	23	25	29	32	15	183	10	9		19
3b. Zugang d. Aufnahme z. Ostern 1892		2	5	2	1	1	4	2	9	26	6		7	13
4. Frequenz a. Anf. d. Schulj. 1892/93	8	15	29	27	32	28	39	35	30	243	16	9	7	32
5. Zugang im Sommersemester		1	2	1	1	1	1	1	2	10	2		1	3
6. Abgang im Sommersemester		3		5		2	3	2	1	16	1		3	4
7a. Zugang d. Versetzung z. Michaeli														
7b. Zugang d. Aufnahme z. Michaeli	1					2	1			4	1	1		2
8. Frequenz a. Anfänge d. Wintersem.	9	13	31	23	33	29	38	34	31	241	18	10	5	33
9. Zugang im Wintersemester														
10. Abgang im Wintersemester			2			1			3	6		1	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1893	9	13	29	23	33	28	38	34	28	235	18	9	4	31
12. Durchschnittsalter a. 1. Februar 1893	18,7	18,8	17,4	16,5	15,6	14,0	12,4	11,6	10,4		9	8	7,12	

2. Religion und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfänge des Sommersemesters	184	28	—	31	162	81	—	22	3	—	7	31	1	—
2. Am Anfänge des Wintersemesters	182	29	—	30	153	88	—	22	4	—	7	30	3	—
3. Am 1. Februar 1893	179	27	—	29	149	86	—	21	3	—	7	29	2	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1892: 25 Schüler, Michaeli 1892: 2 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 1892: 2 Schüler, Michaeli 1892: 2 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

In der unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrats Herrn Geheimrats Dr. Kruse am 15. März abgehaltenen mündlichen Prüfung erhielten 9 Schüler das Zeugnis der Reife.

No.	Vor- u. Zuname	Geboren	Alt	Konf.	Geburtsort	Stand d. Vaters	Auf der Anstalt	In Prima	Beruf bez. Studium
Ostern 1893 172	Paul Anger	31. Mai 1875	17 ³ / ₄	ev.	Elbing	Gymnasialdirektor in Graudenz	9	2	Elektrotechnik
173	Conrad Börgen	8. Aug. 1873	19 ¹ / ₂	ev.	Graudenz	Färbereibesitzer in Graudenz	11	2	Theologie
174	Paul Engeli	5. Juni 1874	18 ³ / ₄	ev.	Königsberg i. Pr.	Kreisschulinspektor in Neuenburg Wp.	6	2	Militär
175	Otto Gericke	29. Juli 1875	17 ³ / ₄	ev.	Darmstadt	Oberst im 35. Feldart. Reg. in Graudenz	3	2	Militär
176	Eberhard von Kries	5. Jan. 1876	17 ¹ / ₄	ev.	Smarzewo, Kr. Marienwerder.	Gutsbesitzer in Smarzewo	6	2	Jura
177	Franz Krüger	24. Sept. 1873	19 ¹ / ₂	ev.	Cielle, Kr. Bromberg	Rentier in Bromberg	2	2	Theologie
178	Ernst Liedtke	25. Juli 1875	17 ³ / ₄	mos.	Christburg, Kr. Stuhm	Kaufmann in Christburg	7	2	Maschinenbau
179	Hans Röder	16. Mai 1870	22 ¹ / ₂	ev.	Gnesen, Kr. Gnesen	Oberlehrer in Bromberg	1/2	3	Medizin
180	Paul Rosenstein	26. Juli 1875	17 ³ / ₄	mos.	Graudenz	Rabbiner in Graudenz	9	2	Medizin

V.

Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden folgende Bücher angeschafft: Wolf, Die That des Arminius; — Sievers, Afrika; — Eitner, Jugendspiele; — Urbka, Leben und Schicksale des Joh. Amos Comenius; — Landois, Lehrbuch der Physiologie des Menschen; — Dir-Conferenzen (Fortsetzung); — Herder, ed. Suphan (Fortsetzung); — Moltke, Gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten; — Exner, Der Weg zum Einjährig-Freiwilligen; — Bacmeister und Keller, Horaz' Episteln; — Wilmans, Exempla inscriptionum Latinarum; — Cauer, Delectus inscript. Graec.; — Ranke, Zwölf Bücher preussischer Geschichte; — Zur Geschichte Deutschlands und Frankreichs; — Abhandlungen und Versuche; — Einhardt, Kleine Schriften; — Autenrieth, Wörterbuch zu den hom. Gedichten; — Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik Aufl. 36; — Schwartz,

Elektrotechnik; — Bischoff, Geschichte der christlichen Kirche in Bildern; — Lysias, ausgew. Reden von Gebauer; — Vergils Gedichte, erkl. von Ladewig und Schaper; — Tacitus' Germania von Zernial; — Meyer, Conversations-Lexikon IV. Auflage und Ergänzungsbände; — Martus. Maxima und Minima; Raumlehre; — Meier Hirsch, Sammlung von Beispielen XIX. Auflage; — Sachs, Auflösungen dazu; — Kern, Torquato Tasso; — Lehrpläne und Prüfungsordnungen; — Walther, Luthers Glaubensgewissheit; — Bibel, neue revidierte; — Titi Livi ab urbe condita ed Weissenborn; — Vergils Aeneis ed Brosin; — Vergils Aeneis ed Klouček; — Germania antiqua ed Müllenhoffius; — Springer, Grundzüge der Kunstgeschichte; — Cosack, Lessings Laokoon IV. Auflage; — Franz, Der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen; — Joost, Was ergibt sich aus dem Sprachgebrauch Xenophons? — Fink, Der Verschluss bei den Griechen und Römern; — Rossbach, Untersuchungen über die römische Ehe; — Properz ed Baehrens; — Properz ed Müller; — Terenz ed Spengel; — Terenz ed Dziatzko; — Kunsthistorische Bilderbogen; — Schmidt, Handbuch der lateinischen und griechischen Synonymik; — Haacke, lateinische Stilistik; — Schiller, Handbuch der prakt. Pädagogik; — v. Wintzingeroda-Knorr, Die Kämpfe und Leiden der Evangelischen auf dem Eichsfelde; — Ahlhorn, Antonius Corvinus; — Pfeifer, Das neue Reich; — Moltke, Festspiel von Dahn; — Goldschmidt, Paris und Umgebungen; — Meyer, Preussische Festspiele für Schulen; — Corneille, Le Cid ed Strehlke; — Wie bewirbt man sich um Stipendien? — Sallust ed Jacobs; — Plauti Persa ed Ritschelius; — Rethwisch, Jahresberichte (Forts.); — Goethe und Schiller, erklärt von Viehoff; — Horaz, Oden und Epoden ed Menge; — Dreger, Berufswahl im Staatsdienste; — Stern, Das Leben Mirabeaus; — Atlas zur Geschichte Julius Caesars von Napoleon. — Von Herrn Kanzleirat Froelich wurden ausserdem der Bibliothek eine Anzahl älterer Ausgaben lateinischer Schriftsteller und Dichter als Geschenk überwiesen. Ich verfehle nicht, dem gütigen Geber im Namen der Anstalt den besten Dank auszusprechen.

Für die Schülerbibliothek angeschafft: Prima: Deinhardt, kleine Schriften. — Jules Verne, Die grossen Seefahrer des 18. Jahrhunderts; Zwei Jahre Ferien; Die Familie ohne Namen. — Mistress Branikan; Das Dampfhaus; Der Triumph des 19. Jahrhunderts; Robur der Sieger; Eine Idee des Dr. Ox; Südsterne; Die Entdeckung der Erde; Nord gegen Süd; Der grüne Strahl; Kein Durcheinander; Schwimmende Stadt; Die Schule der Robinsons; Reise um den Mond, der Archipel in Flammen. — Secunda: Marschall, Spaziergänge eines Naturforschers. — Proelss, Scheffel's Leben und Dichten. — Schlosser, Weltgeschichte. — G. Freitag, Soll und Haben. — Oncken, Zeitalter Kaiser Wilhelms I. — J. Verne, von der Erde zum Mond; Reise nach dem Mittelpunkt der Erde; Zwanzigtausend Meilen unterm Meer; Abenteuer von 3 Russen und 3 Engländern; Abenteuer des Kapitän Hatteras; Die Kinder des Kapitän Grant; Die geheimnisvolle Insel; Der Chancellor, der Courier des Czaren, Reise durch die Sonnenwelt; Die Leiden eines Chinesen in China. — Ober-Tertia: I. Verne, Keraban der Starrkopf; Das Land der Pelze; Die 500 Millionen der Begum; 5 Wochen im Ballon; Schwarz-Indien; Ein Kapitän von 15 Jahren; Ein Lotterie-Los; Reise um die Erde in 80 Tagen; Die Jangada; Matthias Sandorf. — Unter-Tertia: Buch der Jugend VII. — H. Meissner, James Cook. — Ferd. Schmidt, Kriegeruhm und Vaterlandsliebe. — W. Bonnell, Heinrich I und seine Gemahlin Mathilde. — Ferd. Schmidt, Aus der Jugendzeit des Grossen Kurfürsten. — Quarta: Rosalie Koch, Rübezahl. — Paul Turner, Schiffsjunge und Kapitän. — Oswald Hamke, Friedrich Werner. — Robert Wagner, Johann Gotckowsky. — Bruno Garlepp, Aus Blüchers jungen Jahren. — Bruno Garlepp, Von Babelsberg bis Friedrichskron. — Bruno Garlepp, ein vergessener Held Friedrich des Grossen. — Rudolf Stöwer, Hans von Hake. — Oskar Höcker, Auf der Wacht im Osten. — Betto Ihnken, Kolumbus. — Robert Konrad Keil, Quer durch China. — Quinta: E. von der Decken, Allah ist mächtig und gerecht. — Fedor von Köppen, Kämpfe und Helden. — Otto von Bruneck, Prinz Heinrichs Schiffsjunge. — R. Bahmann, An des Reiches

Ostmark. — R. Bahmann, An der römischen Grenzmark. — R. Bahmann, Das Kreuz im deutschen Walde. — C. Falkenhorst, Nordpolfahrten. — Sexta, Onkel Toms Hütte. — Schmidt, Frei vom Dänenjoch. — Moritz, die Wildtödter — Otto, Deutsche Geschichten I und II. — Schmidt, Reinecke Fuchs. — Schmidt, Otto IV mit dem Pfeil. — Verne, Die Kinder des Kapitän Grant. Für die Jugend bearbeitet von Hoffmann. — Kletke, Märchen vom Kamin. — Gebrüder Grimm, Deutsche Sagen. — Reicke, Buffalo Bill. — Pajeken: Jim der Trapper.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Dem Königlichen Gymnasium sind seit seinem Bestehen drei Stiftungen zugefallen:

- 1) Die Graudenzer Schelske-Stiftung am 7. Januar 1881.
- 2) Die Scharrer-Stiftung am 26. September 1884. Die Zinsen wurden im vergangenen Jahre einem Schüler der Ober-Tertia übergeben.
- 3) Die Jubiläums-Stiftung am 14. November 1891.

VII.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am 11. April d. J., Morgens 8 Uhr in allen Klassen.

Neu eintretende Schüler bitte ich möglichst frühzeitig mündlich oder schriftlich anzumelden und dabei zugleich den Geburtsschein und den Impfschein resp. Wiederimpfungsschein, sowie, wenn sie von höheren Schulen kommen, das Abgangszeugnis vorzulegen.

Die Prüfung der Angemeldeten findet am Freitag, 7., und Sonnabend, den 8. April von 9—12 Uhr Vormittags im Gymnasialgebäude, Börgenstrasse 1, statt.

Das jährliche Schulgeld beträgt incl. Turngeld im Gymnasium 120 M., in der Vorschule 100 Mk.

Das K. P. Schul-Kollegium hat durch Verfügung vom 19. Mai d. J. den Anstaltsleitern einen Erlass des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten vom 9. Mai d. J. zugehen lassen, in dem angeordnet ist, dass in dem diesjährigen Programme nachstehender Auszug aus der Circularverfügung vom 29. Mai 1880 zur Kenntnis der Eltern und Schüler gebracht werde:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren scharfen Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der

Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweise und unsichern Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, denen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, den vornehmlich in mittleren und kleineren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrercollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Graudenz, im März 1893.

Direktor Dr. S. Anger.



